



So kannte man Alfred Hofmaier : Voller Lebensfreude, mit einem herzlichen Lachen, wie hier beim Empfang zu seinem 70. Geburtstag im Juli 2008 im Kurfürstenzimmer des Alten Rathauses. Seine tiefe Verbundenheit zur Stadt schlug sich im Präsent für ihn nieder: eine Ansicht von Regensburg.

Foto: MZ-Archiv/altrofoto.de

„Jet“ Alfred Hofmaier starb in der Nacht zum 26. Dezember

„Schön reden allein tut's nicht, die Tat ziert den Mann.“
Adolph Kolping

Das Kolpingwerk der Diözese Regensburg, der Bezirksverband Regensburg und die Kolpingsfamilie Regensburg-Steinweg trauern um ihren Ehren-Bezirksvorsitzenden und ihr Ehrenmitglied

ALFRED HOFMAIER

Altbürgermeister und Stadtrat a. D.

* 21. Juli 1938 † 26. Dezember 2010

Alfred Hofmaier gehörte der Kolpingsfamilie Steinweg 55 Jahre lang an; 52 Jahre war er mit großem Engagement in der Vorstandschaft tätig. Auf Grund seiner besonderen Verdienste wurde er am 26. Januar 2009 zum Ehrenmitglied ernannt.

Darüber hinaus wirkte er vom 19. Oktober 1974 bis 2. März 2005 als Bezirksvorsitzender im Kolping-Bezirksverband Regensburg, der mit 28 Kolpingsfamilien der größte Bezirk im Diözesanverband Regensburg ist. In Anerkennung seines unermüdlichen Einsatzes ernannte ihn die Bezirksversammlung zum Ehren-Bezirksvorsitzenden.

Sterberosenkranz am Mittwoch, 29. Dezember 2010 um 18.30 Uhr in der Stadtpfarrkirche St. Josef, Reinhausen.
Requiem am Donnerstag, 30. Dezember 2010 um 9.30 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche Steinweg; Beerdigung anschließend um 11.30 Uhr im Friedhof Steinweg.

Die Kolpingsfamilien des Bezirksverbandes Regensburg werden gebeten, mit ihren Bannern teilzunehmen.

In Dankbarkeit:

KOLPINGWERK

Diözesanverband Regensburg

Heinz Süß

Diözesanvorsitzender

Msgr. Harald Scharf

Diözesanpräses

KOLPINGWERK

Bezirksverband Regensburg

Herbert Lorenz

Bezirksvorsitzender

BGR Siegfried Schweiger

Bezirkspräses

KOLPINGSFAMILIE

REGENSBURG-STEINWEG

Erika Hroß

1. Vorsitzende

Albert Walbrun

Präses



In dankbarer Erinnerung
an Herrn

Alfred Franz Xaver Hofmaier

Bürgermeister a. D.
Bezirks- und Stadtrat a. D.

* 21. 7. 1938

† 26. 12. 2010

Wir bitten um ein Gedenken im Gebet.

Er diente gern.

NACHRUH Alfred Hofmaier, unvergessen als zweiter Bürgermeister und Regensburger Urgestein, ist tot.

VON GERTRUD BAUMGARTL, MZ

REGENSBURG. Den Heiligen Abend durfte „Jet“ Alfred Hofmaier noch im Kreis seiner Familie erleben. In der Nacht zum zweiten Weihnachtsfeiertag verstarb der Bürgermeister a.D., Bezirksrat a.D. und Mitglied und Ehrenmitglied vieler Regensburger Vereine nach schwerer Krankheit in seinem Zuhause mit Blick über „seine Stadt“.

Sein Tod hat alle, die den 72-Jährigen kannten, tief erschüttert. Um ihn trauern seine Gattin Irmgard, Tochter Brigitte und die Söhne Gerald und Alfred junior. Der Trauergottesdienst findet am Donnerstag, 30. Dezember, um 9.30 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche statt.

„Jet“ Hofmaier: Er war eine der Regensburger Persönlichkeiten, die jedermann kannte und schätzte, auch wenn man politisch anderer Meinung war. „Jet“ Hofmaier war eine Institution in der Stadt, auch dank vieler ehrenamtlicher Tätigkeiten, aber auch ein Original mit hintergründigem Humor.

Eine gute Woche vor seinem Tod hatte er allen Freunden und Wegbegleitern Weihnachtsgrüße mit den

besten Wünschen für das neue Jahr entboten, von dem er ahnte, dass er es nicht mehr erleben sollte. Als Unterschrift firmierte ein von Horst Hanske gezeichnetes Porträt mit Hofmaiers unverkennbarer Igelfrisur und dem energischem Kinn. „Möge Gottes Segen Euch auf Euerem Weg begleiten“, hatte der tief gläubige Katholik noch allen gewünscht.

„Er wusste, dass seine Zeit knapp bemessen war“, erinnert sich einer seiner engsten Freunde, der Stadtamhoffer Richard Reil. Zum 30-jährigen Jubiläum des Vereins „Statt am Hoff“, das 2011 stattfindet, hatte Hofmaier vor seinem Tod noch den Festartikel für das Buch zum Thema verfasst und im November mit Gartenamtschef Ernst Stösser die dazugehörige Weinwanderung geplant. „Geht nicht“ gab es bei Alfred Hofmaier nicht, erzählt Richard Reil: „Er fand immer Mittel und Wege, um seine Vorhaben zu realisieren.“

Tiefe Trauer herrscht auch bei der CSU über das Ableben einer der bekanntesten Regensburger Kommunalpolitiker. „Sein lebenslustiger Geist und seine unschlagbare Kreativität schwebten bis zuletzt als zuverlässige Begleiter über unserer Arbeit in der CSU-Fraktion“, kondoliert CSU-Stadtrat und Fraktionsvorsitzender Christian Schlegl der Familie. „Wir werden unseren Jet sehr vermissen, er hat sich um die CSU und um seine Heimat höchste Verdienste erworben. Unsere Gedanken sind bei seiner Familie, die

für Alfred Hofmaier stets der Mittelpunkt seines Strebens nach dem Besten war.“ Tief erschüttert zeigte sich auch Stadtrat a.D. Dr. Klaus Schulz, auch er ein langjähriger Freund und politischer Weggefährte: „Für mich war er ein absolut verlässlicher, hilfsbereiter und humorvoller Freund der Familie, in dessen Nähe ich mich immer wohlgeföhlt habe.“ Und, wie er erinnert: „Alfred Hofmaier hat sich aus einfachen Verhältnissen emporgearbeitet.“

So hatte sich „Jet“ nach dem Besuch der Wirtschaftsaufbauschule rasch bei der Handwerkskammer der Oberpfalz zum Ausbildungsberater und Dozenten qualifiziert, bevor er ein Studium an der bayerischen Verwaltungsschule absolvierte. Danach arbeitete er 20 Jahre lang als Geschäftsführer der Mechaniker-Innung Oberpfalz. Seit 1990 war er selbstständiger Unternehmensberater.

1963 begann seine politische Arbeit bei der CSU, wo er zuerst lange Jahre Kreisvorsitzender der JU und dann der CSU war. Von 1972 bis 2008 gehörte er dem Regensburger Stadtrat an. Als Bürgermeister fungierte er von 1978 bis 1990. Bis 1998 gehörte er dem Bezirkstag der Oberpfalz an. Herzblut investierte er in den Heimatverein „Statt am Hoff“, den er seit 1981 leitete, sowie den Bürgerverein „Roahausen e.V.“ und den „Förderkreis Gerhardingerschule e.V.“, deren Gründungsmitglied und Vorsitzender er war.

AUSZEICHNUNGEN UND ÄMTER HOFMAIERS

- › **Stadtrat:** von 1972 bis 2008
- › **Bürgermeister:** von 1978 bis 1990
- › **Bezirksrat:** 1986 bis 1998
- › **Bayerischer Städtetag:** im Sozialausschuss von 1984 bis 1990
- › **Bayerischer Jugendring:** im Hauptausschuss von 1984 bis 1990
- › **Kolpingwerk:** Bezirksehrenvorsitzender im Bezirksverband Regensburg, Ehrenmitglied bei Kolping Steinweg

- › **Vereine:** Er war Gründungsmitglied und Vorsitzender bei Statt am Hoff seit 1981, im „Roahausen e.V.“, im Förderkreis Gerhardingerschule, Ehrenmitglied bei den Bergler Buam.
- › **Auszeichnungen:** Verdienstkreuz am Bande, Bundesverdienstkreuz 1. Klasse, kommunale Verdienstmedaille, Bürgermedaille der Stadt, Roritzermedaille, goldener Bürgerbrief.



„Für mich war er ein absolut verlässlicher, hilfsbereiter und humorvoller Freund der Familie.“

DR. KLAUS
SCHULZ, LANGJÄHRIGER FREUND



Für die Zukunft gut aufgestellt (von links): Ludwig Holmhey, Präses Albert Walbrun, Bezirksvorsitzender Herbert Lorenz, Veronika Schmidt, Erika Hroß, Klaus Mock, Karl Brunnbauer, Martin Einert, Gabriele Horn-Kammann und Maximilian Steinkirchner (neuer Vorsitzender)
Foto: Walter Rickauer

Max Steinkirchner führt die Kolpingfamilie Steinweg

VERBÄNDE Das Dreifaltigkeitsbergfest ist ihr Markenzeichen, aber die Attraktion ist der familiäre Umgang. Jetzt wählt sich die KF Steinweg einen neuen Vorstand.

STEINWEG. Im Gedenken an Alfred Hofmaier, Ehrenmitglied der Kolpingfamilie Steinweg, verneigten sich Präses Albert Walbrun und die Kolpingfamilie Steinweg bei ihrer Jahresversammlung. In ihrem letzten Rechenschaftsbericht wies die scheidende Vorsitzende Erika Hroß darauf hin, dass zu 52 Bildungsveranstaltungen 1524 Teilnehmer kamen. Auch der monatliche Stammtisch und die Wandergruppe haben sich positiv entwickelt. Als Höhepunkte nannte sie das traditionelle Dreifaltigkeitsbergfest oder das Familienwochenende. Besonders hob sie hervor, dass viele Veranstaltungen von eigenen Mitgliedern bestritten werden.

Im Rückblick auf das abgelaufene Jahr sah sie die Leistungen der Steinweger Kolpingfamilie als ein Aushängeschild für eine zeitgerechte ehrenamtliche Arbeit im Geiste Vater Adolph Kolpings. Bei den anschließenden

Vorstandswahlen wurde Maximilian Steinkirchner, bisher Stellvertreter, zum neuen Vorsitzenden gewählt. Als dessen Stellvertreter wurde Konrad Einert bestellt.

Der neue Vorstand dankte den ausgeschiedenen Vorstandskollegen Veronika Schmidt und Ludwig Holmhey für die geleistete Arbeit. Mit einem Blumenstrauß geehrt wurde auch die bisherige Vorsitzende Erika Hroß, die zukünftig in der neuen Vorstandschaft als Leiterin der Frauenrunde mitwirkt.

Der Vorsitzende des Kolping-Bezirksverbandes, Herbert Lorenz, zeichnete anschließend Erika Hroß mit der höchsten Ehrung des Bezirksverbandes, der Ehrenurkunde in Gold, für über 20-jährige Mitarbeit im Vorstand aus. An Veronika Schmidt und Klaus Mock überreichte er die Ehrenurkunde in Silber für über 15 Jahre aktive

Arbeit in der Vorstandschaft. Besonders erfreut zeigte er sich, dass mit Steinkirchner und Einert erfahrene Kolpingsbrüder die Zukunft in die Hand nehmen.

Eduard Horn stellte das Bildungswochenende im Kolping-Ferienhaus Lambach vom 6. bis 8. Mai vor. Es steht diesmal unter dem Thema „Die sieben Lebensquellen“. Bereits zum 25. Mal findet das Wochenende statt. Bei der Luisenburg-Theaterfahrt am 5. Juli wird das Schelmenstück „Der Holvedauer Schimmel“ von Alois Johannes Lippl besucht.

Die Jahresfahrt im Herbst wird, wie Maximilian Steinkirchner berichtete, nach Linz führen. Neben der Besichtigung der Kulturstadt Linz stehen auch die Stifte und Klöster entlang im Donaunraum auf dem Besichtigungsprogramm.

EHRUNGEN BEI KOLPING STEINWEG

► **40 Jahre:** Für 40 Jahre Treue zum Kolpingwerk erhielt Karl Brunnbauer die Ehrenurkunde des Kolpingwerkes Deutschland. Als Rollstuhlfahrer kündigt sich der Geehrte im Behinderten-Beirat der Stadt Regensburg intensiv um die Berücksichtigung der Belange von Behinderten bei städtischen Bauvorhaben.

► **25 Jahre:** Martin Einert und Gabriele Horn-Kammann erhielten die Ehrenurkunde für 25-jährige Mitgliedschaft. Dazu erhielten die beiden verdienten Mitglieder der Kolpingfamilie das Kolpingabzeichen in Silber. Martin Einert war 20 Jahre mit großem Engagement im Kolping-Bezirksverband im Bereich der Jugendarbeit tätig.



Alte und neue Mitglieder vereint: die Kolpingsfamilie St. Erhard in der Niedermünsterkirche

Foto: mto

„Absolut spitze“: Kolping würdigt treue und auch neue Mitglieder

VERBÄNDE 16 Zugänge in der Gemeinschaft von St. Erhard / „Glaubt an das Evangelium“

VON TOBIAS BRUNNER, MZ

REGENSBURG. „Wir sind Kolping“ – die Familie St. Erhard wächst: 16 neue Mitglieder wurden am Samstag beim Kolpinggedenktag in der Niedermünsterkirche feierlich aufgenommen.

Erhard Weiß war begeistert. Schon lange habe er als Kolping-Vorsitzender nicht mehr so viele neue Mitglieder begrüßen dürfen. „Absolut spitze“, kommentierte er die zahlreichen Neuaufnahmen. „Wir haben fast eine richtige Glückssträhne zur Zeit“, sagte Weiß lachend.

Zu verdanken sei dies auch Diözesanpräses Harald Scharf. Zwar sei der um seine neue Doppelbelastung als

Dompfarrer und Präses seit März dieses Jahres nicht zu beneiden. „Aber er hat viele Kontakte zur Dompfarrei hergestellt“, erzählte Scharf. Einige der neuen Mitglieder kämen denn auch aus der Pfarrei.

Scharf selbst spannte in seiner Predigt einen Bogen vom Leben Adolph Kolpings zur Adventszeit. „Kolping deutete den Ruf Johannes des Täufers:

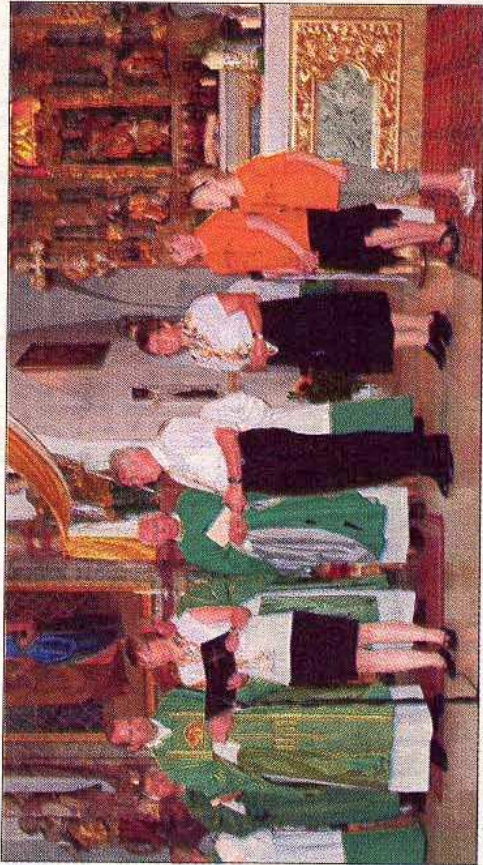
Keht um und glaubt an das Evangelium“, sagte Scharf und segnete die Abzeichen für die neu aufgenommenen Mitglieder.

Was für die einen bei der Zusammenkunft die Neuaufnahme war, stellte für viele andere den Rückblick auf eine lange gemeinsame Geschichte dar: Für langjährige Treue wurden 13 Mitglieder ausgezeichnet.

EHRUNGEN

- ▶ Für 60 Jahre treue Mitgliedschaft wurden Max Heimerl, Rudolf Pompe, Josef Weigl und Josef Weinzierl geehrt.
- ▶ 50 Jahre ist Georg Lindl dabei.
- ▶ 40 Jahre Mitglied sind Gottfried Krau-

- ner, Barbara Meimer, Johann Pöbl, Berta Riedhammer und Fritz Starzinger.
- ▶ Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden Manfred und Thomas Klug sowie Peter Rosner gewürdigt.



Kolpingsmitglieder tragen die Fürbitten vor (links). – Die von Diözesan- und Bezirksverband Geehrten (rechts).



(Fotos: Jäger)

Ein Vierteljahrhundert Engagement gefeiert

Kolpingfamilie feierte 25-jähriges Bestehen – Leben aus dem und für das Gebet

Tegernheim. (mj) Christ sein mit Kopf, Herz und Hand in Familie, Beruf und Gesellschaft – diesem Leitsatz des Kolpingwerks fühlen sich seit 25 Jahren Frauen und Männer auch in Tegernheim verpflichtet. Mit einem Festgottesdienst und einem Festakt wurde am Sonntag ein Vierteljahrhundert Engagement in Pfarrei und Gemeinde gefeiert.

Bannerabordnungen der Kolpingfamilien der Diözese sowie aller Ortsvereine hatten sich zum Gottesdienst in der Pfarrkirche eingefunden, Hauptzelebrent war Diözesanpräses Harald Scharf, Konzelebrenten Bezirkspräses Siegfried Schweiger und der Ortsgeistliche Pfarrer Andreas Weiß, am Altar as-

sistierte Diakon Herbert Wagenschwanz. In seiner Festpredigt sprach Präses Scharf von der großen Aufgabe, die die Kolpingfamilie seit 25 Jahren in der Pfarrei erfüllt. Neue Wege zu gehen, Brücken zu bauen und Gemeinschaft zu pflegen seien damals wie heute wichtige Anliegen. Im Leitbild von Kolping haben sich die Lebensentwürfe von Beschaulichkeit und Aktivität, das ora et labora, verwirklicht. Neben dem sozialen Engagement lebe die Gemeinschaft aus dem und für das Gebet und den Glauben. Als Teil einer weltweiten Gemeinschaft stehen die Mitglieder in der Nachfolge Adolph Kolpings und liefern so ein großes Vorbild und Beispiel für gelebtes Christentum.

Die Fürbitten wurden von den Mitgliedern gestaltet und durch Kolpingschwestern und -brüder aller Generationen vorgetragen. Im Anschluss segnete Diözesanpräses Scharf die Jubiläumskerze, die von Rudolf Karg! gestaltet worden war. Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst vom Kirchenchor unter der Leitung von Eva-Maria Walther sowie von Otto Wolf an der Orgel und Axel Gessel (Trompete). Nach dem Festzug zur Mehrzweckhalle mit der Blaskapelle konnte Vorsitzender Ernst Beier zum Festakt auch die Mandatsträger Sylvia Stierstorfer und Peter Aumer sowie Landrat Herbert Mirbeth begrüßen. In einem Rückblick, der von einer Powerpoint-Präsentation begleitet

wurde, erinnerte Beier an die Gründung im Jahr 1885 und die wichtigsten Ereignisse im Lauf der vergangenen 25 Jahre. Er dankte allen, die die Realisierung der Feier ermöglicht haben, besonders den Mitgliedern der Vorstandschaft sowie Präses Pfarrer Weiß. Seit nunmehr einem Vierteljahrhundert stehe er an der Spitze der Kolpingfamilie, obgleich er sich bei der Gründung vorgenommen habe, das Amt nur für eine Wahlperiode zu bekleiden. Der gemeinsame Weg sei für ihn aber immer mit Freude erfüllt gewesen, so Beier zum Schluss seiner Ausführungen.

Neue Mitglieder für die große Kolpingsfamilie

VERBÄNDE Gertraud Eckl zum Ehrenmitglied ernannt / Bezirksvorsitzender Herbert Lorenz verteilte Treue-Urkunden

KONRADSIEDLUNG. Mit einem Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Konrad, geleitet von Präses Kaplan Magnus Forster in Konzelebration von Regionaldekan Prälat Hans Strunz beging die Kolpingsfamilie St. Konrad den Kolpinggedenktag. Dabei wurden zwei neue Mitglieder aufgenommen.

Die musikalische Umrahmung in der Kirche und beim anschließenden Festakt im Pfarrheim hatte eine Bläsergruppe des JBO St. Konrad übernommen. Die Gedenkfeier im Pfarrheim wurde mit der Begrüßung des Vorsitzenden der KF St. Konrad, Bernhard Köhler, eröffnet. Den anschließenden Festvortrag hielt Ehren-Diözesanvorsitzender Ernst Beiter.

Er referierte über das Thema „Unser Dienst am Menschen“. Insbesondere erläuterte er die vier Leitsätze von

Adolph Kolping. Ständige Aufgabe des Kolpingwerkes sei es, eine Atmosphäre von respektvollem Für- und Miteinander in unserer Gesellschaft zu schaffen. Anschließend übertrug Bernhard Köhler Gertraud Eckl die Ehrenmitgliedschaft der Kolpingsfamilie St. Konrad und überreichte ihr eine Urkunde. Besondere Verdienste erwarb sie sich als Gründungsmitglied und Vorsitzende von Frauenkolping.

Für 40 Jahre Treue wurde Eva Krottenhaler und Irmgard Seber geehrt. Im Anschluss daran erhielten Helga Köhler und Florian Birkenseher aus der Hand des Bezirksvorsitzenden Herbert Lorenz für ihre zehnjährigen besonderen Verdienste eine Urkunde.

Beate Lorenz, Prälat Hans Strunz und Angela Herdegen erhielten die Ehrenurkunde in Silber überreicht.



Bezirksvorsitzender Herbert Lorenz (2. von links) und Kaplan Magnus Forster (rechts) mit den geehrten Kolping-Jubilaren
Foto: Kolping

500 Euro für das Dach der Kirche St. Michael

VEREIN Kolpingsfamilie spendete für die Sanierung / Pfarrer Josef Weindl zeigte Bilder zu Weihnachten einst und jetzt

NEUTRAUBLING. Am Samstag, den 4. Dezember, am Todestag von Adolph Kolping feierte die Kolpingsfamilie ihren Gedenktag. Mit einem Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Michael, den Stadtpfarrer und Präses Josef Weindl zelebrierte, begann der Kolpinggedenktag.

Beim anschließenden Festakt im Pfarrsaal konnte Vorsitzender Helmut Träg die trotz der frostigen Witterung zahlreich erschienenen Mitglieder begrüßen. Präses Josef Weindl erinnerte

in einem kurzen Diavortrag an die Geschichte der Weihnacht im 19. und 20. Jahrhundert. Er zeigte Bilder von der Zeit des deutsch-französischen Krieges 1871 und von der ersten Kriegsweihnacht 1914 sowie Bilder bis in die heutige Zeit. Bei der Betrachtung der Bilder sah man deutlich den Weg von der armen aber christlichen und ehrlichen Weihnacht zur Kommerzialisierung in der heutigen Zeit.

Anschließend überraschte Vorsitzender Helmut Träg den Kolping-Prä-

ses mit einer Spende. Bei verschiedenen Aktionen der Kolpingsfamilie, wie das Grillen beim Fronleichnamsfest oder bei der Altkleidersammlung wurde der Erlös gespart. Nun spendete die Kolpingsfamilie Neutraubling 500 Euro für die dringend notwendige Sanierung des Dachs der Pfarrkirche St. Michael. Pfarrer Weindl war sehr überrascht und dankte der Kolpingsfamilie. In gemütlicher Runde bei Glühwein und Plätzchen klang der Festakt aus.



Spende fürs Dach
Foto: Kolping

06.12.2010
Mz-Jod



Pfarrer Roman Gerl segnete das neue Banner der Kolpingsfamilie Hainsacker. Mit auf dem Bild ist der Vorsitzende Herbert Dechant.

Foto: Dummer

Segen für das neue Banner

GLAUBE Hainsackerer feiern Kolpinggedenktag in St. Ägidius

„**HAINSACKER.** Ein besonderer Kolpinggedenktag fand in der Pfarrkirche St. Ägidius statt. Neben der Aufnahme von sechs neuen Mitgliedern in die Kolpingsfamilie wurde in einem feierlichen Gottesdienst von Präses Roman Gerl auch das neue Kolpingbanner gesegnet. Mit-Konzelebrant war der ehemalige Landvolkpfarrer Paul Urlberger aus Regensburg, der die zahlreichen Gäste anschließend im Pfarrheim mit seinen heiteren aber auch

besinnlichen Mundarttexten „Verkündigung – Mariens Advent“ auf den kommenden Advent einstimmte. So beschreibt Urlberger beispielsweise den Josef als „kreizbraven Mo“ und reht ihn als Zimmerer in die Schaar der Kolpingsöhne ein. Einen musikalischen Ohrenschaum boten die Königswiesener Stubenmusik und die Königswiesener Sängerrinnen, die das Stück mit dem Untertitel „Bairischer Advent“ begleiteten. (ldk)



Ingrid Meier, Margit Adamski, Johann Würdinger, Maria Dotzler und Ingrid Dettenhofer (von links) bei der Scheckübergabe

Foto: Galli

Kolpingsfamilie spendete

HILFE 500 Euro fließen an den Verein „Zweites Leben“

REINHAUSEN. Im Rahmen ihres Besichtigungs-Programms besuchte die Kolpingsfamilie Reinhausen den Verein „Zweites Leben“ im Bezirksklinikum Regensburg. Mit einer Power-Point Präsentation informierte 2. Vorsitzende Maria Dotzler über die Klinik für Neurologische Rehabilitation für Schlaganfallpatienten und Schädelhirnverletzte. Vorsitzende Ingrid Dettenhofer stellte in ihrem Vortrag den Verein sowie das Neurologische Nachsorgezentrum im „Haus Zweites Leben“, vor. In dieser Einrichtung können pro Woche bis zu 150 Personen

betreut und gefördert werden. Hierfür leistet eine Gruppe von 60 ehrenamtlichen Helfern im Jahr 25 000 Betreuerstunden. Bei einem Rundgang durch das „Haus Zweites Leben“ konnten sich die Teilnehmer von der situationsgerechten Ausstattung der Therapieräume überzeugen. Anschließend übergaben Vorstandsmitglied Ingrid Meier und Kassier Johann Würdinger im Namen der Kolpingsfamilie an den Verein „Zweites Leben“ einen Scheck über 500 Euro. Bei dem Geld handelt es sich um die Hälfte des Adventsopfers der Kolpingsfamilie.

Andreas Kirchnermeier führt jetzt die Kolpingsfamilie



Unter „Aufsicht“ von Pfarrer Matthias Kienberge übergab Lisa Schuhmann die Schlüssel an Andreas Kirchnermeier. Foto: Wunderlich

EHRENAMT Lisa Schuhmann gab nach sechs Jahren den Vorsitz ab. Aus der Altpapiersammlung des Vorjahres flossen 2000 Euro an soziale Projekte.

VON PETER HORST WUNDERLICH, MZ

ALTEGLOFSHEIM. Schlüsselübergabe bei der Kolpingsfamilie: Lisa Schuhmann gab nach sechsjähriger Tätigkeit den Vorsitz ab, zu ihrem Nachfolger wurde Andreas Kirchnermeier gewählt.

Pfarrer Matthias Kienberger eröffnete die Jahresversammlung im Pfarrheim und sagte: „Die Fastenzeit ist nicht nur ein Innehalten, sondern auch ein Aufbruch.“ Er dankte Lisa Schuhmann für ihre langjährige engagierte und erfolgreiche Tätigkeit als Vorsitzende der Gemeinschaft. Die Kolpingsfamilie forderte er auf, mit Mut den Aufbruch zu wagen.

In seinem Kassenbericht stellte Rudi Worzschek fest, dass die Mitgliedsbeiträge vollständig an das Kolpingwerk abgeführt werden. Haupteinnahmequelle des Vereins seien die Ergebnisse aus den Altpapier- und Kleidersammlungen. 2010 seien daraus 1000 Euro an die Pakistanhilfe und je 500 Euro an Pfarrer Joychen Mathew Paranjattu in Indien und Pfarrer Fischer in Korea überwiesen worden. Worzschek teilte mit, dass er nicht mehr kandidieren werde, da er Alteglofsheim verlassen werde.

Anschließend wurde aus der Kolpingsjugend (Viktoria und Raphaela Heindl), von den Kolpingspatzen (Romana Stoffl), vom Jugendchor Choice in Voice (Christian Buchschmid), von

Bauen bei Adolph Kolping

WOHNEN Die Erschließung des Neubaugebiets soll im Juni abgeschlossen sein. Gemeindefürder nutzt Arbeiten, um verschiedene Kabel unter die Erde zu bringen.

SINZING. Mit Hochdruck arbeiten derzeit Planer und Baufirmen an der Erschließung des neuen Baugebiets Adolph Kolping. Im Juni sollte, wenn das Wetter es zulässt, die Maßnahme abgeschlossen sein. Dann werden die ersten Hausbauer ihren Wunsch auf ein Eigenheim in einem Gebiet starren, das einmal ein Gemeinderat als ein Filetstück in der Gemeinde bezeichnete. Gleichzeitig werden die Hochspannungsleitungen der E.on in den geöffneten Graben verlegt.

Sechs von elf Parzellen vergeben

Die Bischöfliche Klerikalstiftung ist Eigentümerin von elf Grundstücken an der Adolph-Kolping-Straße, von denen sechs bereits vergeben sind. Die Grundstücksgröße beträgt 413 bis 669 Quadratmeter und wird im Erbbaurecht erworben. Auf dem Gelände befindet sich auch der Kindergarten, der 1993 erbaut wurde.

Die derzeit laufende Erschließung umfasst den Straßenbau mit Gehweg und Parkplätzen. Die bestehende Stra-

ße zum Kindergarten wird zweispurig ausgebaut und mit einem Gehweg versehen. Weiter gehören dazu Schmutzwasser- und Niederschlagswasser sowie eine Wasserversorgungsanlage und die Versorgung mit Strom und Telekommunikation. Jedes Grundstück erhält Regenrückhaltevorrichtungen zur Brauchwassernutzung. Der Kanal umfasst rund 550 Meter Rohrleitungen. Das gesamte Baugebiet soll mit LED-Lampen ausgestattet werden.

Glasfaserkabel wird verlegt

Mit rund 100 000 Euro beteiligt sich die Gemeinde an der Aktion, die 20 KV Hochspannungsleitungen von E.on und Rewag beim Baugebiet „Am hohen Ranken“ unter die Erde zu bringen. Für den Auftakt nutzen Gemeinde und Energieträger die Erschließungsbaumaßnahme am Baugebiet Adolph Kolping. Dort werden derzeit rund 1000 Meter Kabel unter den Erdschließungsleitungen des Baugebietes eingebracht. Die „Am hohen Ranken“ Masten sollen kurzfristig abgebaut werden. Laut Bürgermeister Patrick Grossmann wird die Baumaßnahme genutzt, um, wie im Gemeinderat abgesprochen, zusätzlich Glasfaserkabel zu verlegen.

Ausgeführt werden die Arbeiten von der Firma Stratebau, das zuständige Planungsbüro sind die Ingenieure Bachmann und Peter. (ldw)

NEUWAHL DER VORSTANDSCHAFT

- **Vorsitzender:** Andreas Kirchnermeier
- **Stellvertreter:** Ferdinand Lobbering
- **Schriftführer:** Richard Heindl
- **Kassenwart:** Andreas Alzinger jun.
- **Der Beirat** wurde von acht auf zehn Mitglieder (davon vier Jugendliche) erweitert. Mitglieder: Genoveva Eichinger.

war die 200. Wanderung von Zwiesel nach Regen, Höhepunkte beim Waldlehrpfad waren die Teilnahme an den „Regionaltagen“ und das kleine Jubiläum zum fünfjährigen Bestehen. Hier werden noch Helfer gebraucht zum Erhalt der Anlage.

Schließlich übergab Lisa Schuhmann die Schlüssel an ihren Nachfolger. Eine Bildpräsentation, die Wolfgang Schuhmann zusammengestellt hatte, erinnerte zum Abschluss an die zahlreichen Höhepunkte der gemeinsamen Aktivitäten.

der Kleinkinderbetreuung (Sonja Reisinger), der Kegellabteilung (Kosi Meilinger), der Wandergruppe (Karl und Johanna Seidl) sowie der Gruppe Waldlehrpfad (Sepp Meilinger und Walter Hollmayer) berichtet. Die Kolpingpatzen nehmen Kinder ab dem Kindergartenalter auf. Der frühere Jugendchor wurde zum Chor „Choice in Voice“ umbenannt, weil die Jugend durch Erwachsene verstärkt wird. Die „Baby-Garage“ kann am Freitag noch mehr Kinder aufnehmen. Höhepunkt für die Wandergruppe



Die neue Vorstandschaft der Kolpingsfamilie Neutraubling. – Norbert Neft (links) wurde für 50-jährige Vereinstreue ausgezeichnet, hier mit Vorsitzendem Helmut Träg und Pfarrer Josef Weindl.



Vorsitzender Helmut Träg im Amt bestätigt

Kolpingsfamilie blickte bei ihrer Jahreshauptversammlung auf Aktivitäten zurück

Neutraubling. Bei der Jahreshauptversammlung der Kolpingsfamilie Neutraubling im Pfarrheim wurde Vorsitzender Helmut Träg in seinem Amt bestätigt. Neuer Schriftführer ist Peter Mandl.

Nach einer Gedenkminute für die verstorbenen Mitglieder, insbesondere des im abgelaufenen Vereinsjahres verstorbenen Mitglieds Adolf Günther bat Vorsitzender Träg den Bürgermeister Heinz Kiechle um ein Grußwort. Dieser hob hervor, dass die Kolpingsfamilie ein fester Bestandteil im Vereinsleben von Neutraubling sei. Eine von den Bür-

gern sehr gerne angenommene Aktion sei im Frühjahr und Herbst die Altkleider- und Altpapiersammlung.

Danach wurden von Träg die Ereignisse und Versammlungen des abgelaufenen Jahres kurz beleuchtet. Er stellte in seinem Rückblick fest, dass die Kolpingsfamilie Neutraubling auf einem guten Weg sei. In zahlreichen Veranstaltungen über das ganze Jahr konnte er über 120 Besucher mehr begrüßen, als im Jahr zuvor.

Weiterhin nahm die Kolpingsfamilie Neutraubling noch an der Bezirksmaandacht, an der Wolfgangswache und an zwei Bezirksversammlungen sowie an diversen Jubiläen der Kolpingsfamilien des Bezirkes teil. Von den Veranstaltungen hatten sechs einen christlich-religiösen Hintergrund.

Es folgte der Kassenbericht von Wolfgang Böhm, dem die Kassenprüfer Harteis und Raith eine gute Kassenführung bescheinigten. Danach berichtete Edward Whiteside

über die Aktivitäten der Kolpingsfamilie.

Da die Vorstandschaft seit drei Jahren im Amt ist, war eine Neuwahl fällig. Dabei wurden Vorsitzender Helmut Träg, zweiter Vorsitzende Inge Kögmeier und Kassier Wolfgang Böhm wiedergewählt. Als Schriftführer wurde Peter Mandl, und als Beisitzer Englbert Harteis, Helmut Kafka, Franz Kögmeier, Rupert Nossen und Harald Wiltshko in ihren Ämtern bestätigt.

Nach der Neuwahl hatte Vorsitzender Helmut Träg noch eine schöne Aufgabe zu erfüllen. Norbert Neft bekam die Urkunde und die Kollpignadel in Gold für 50-jährige Mitgliedschaft im Kolpingwerk überreicht. Da Norbert Neft auf seinen Wunsch aus der Vorstandschaft ausschied, erhielt er für seine Vorstandstätigkeit eine Dankurkunde und ein Buchgeschenk überreicht. Auch beim bisherigen Schriftführer Helmut Kafka bedankte sich Vorsitzender Träg mit einem Buch.

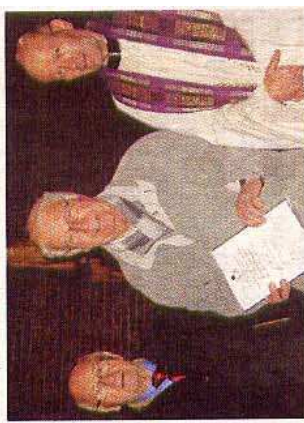
In seinem Schlusswort sprach Präses und Stadtpfarrer Josef Weindl der Vorstandschaft und den Mitgliedern seinen Dank aus.

Kinderfasching der SPD

Neutraubling. Am morgigen Sonntag steigt ab 14 Uhr der traditionelle Kinderfasching der SPD in der Stadthalle. Für gute Stimmung und musikalische Unterhaltung sorgt DJ Wolfgang aus Burglengelfeld. „Wir haben uns auch wieder viele lustige Spiele und Showeinlagen ausgedacht, denn wir wollen unsere Gäste so richtig verwöhnen“, betont Ortsvorsitzende Gabriele Drallmer. Ganz besonders freut es die Verantwortlichen, dass die Tanzgruppe „Expressia“ beim Kinderfasching ihre neuesten Darbietungen vorführen wird. Im Laufe des Nachmittags erwartet man auch das Kinderprinzenpaar und die Kindergarde der „Sturnalia“. Wie in jedem Jahr erhält jedes Kind beim Einlass eine kleine Überraschung.

60 Jahre ein treuer Bruder

MENSCHEN Die Kolpingfamilie von St. Bonifaz/St. Georg ehrt Urgestein Heiner Reithberger.



Jubilär Reithberger (Mitte) mit Vorsitzendem Pleimeier und Präses Riepl

Foto: Kolping

PRÜFENING. Im Rahmen einer Gebetsandacht zum Kolpinggedenktag in der Werktagskapelle von St. Bonifaz wurde Heiner Reithberger für 60 Jahre Treue zu Adolph Kolping und seinem Werk besonders geehrt. Das bedeutet 60 Jahre Weggemeinschaft mit anderen im Geiste Kolpings.

„In einer Zeit immer stärker werdenden Individualisierung und Vereinzelung des Menschen ist das Konzept der Gemeinschaftsbildung wieder aktuell“, sagte Vorsitzender Alois Pleimeier. Er und Präses Berndt Riepl dankten für diese Treue. Sie gratulierten

ten herzlich und überreichten Reithberger die Ehrenurkunde und ein Präsent. Gleichzeitig konnten zwei neue Mitglieder feierlich in die Gemeinschaft aufgenommen werden. Anschließend wurde in den kleinen Pfarrsaal zu einem Imbiss geladen.



Kolpingbrüder und -schwestern in Feierlaune

Am Freitag ist es wieder so weit! Da steigt im Pfarrheim von Alteglofsheim der Kolping-Fasching. Jung und Alt sind eingeladen, natürlich maskiert, für eine Bombenstimmung zu sorgen. Bernhard Steinberger ist für die musikalische Umrahmung zuständig; es werden wieder verschiedene Einlagen zur Unterhaltung geboten. Während Christine Ernst dafür sorgt, dass keiner verhungert, verwöhnen Barbara, Vicky und Raphaela in der Bar. Einlass ist um 19:30 Uhr, der Eintritt ist frei! Unser Bild stammt vom Fasching 2010. Text/Foto: Wunderlich



Amtsantritt für Prinzenpaar

Am 11. November wurde die Faschingsaison eröffnet und so war es auch für die Faschingsgesellschaft Lusticania wieder an der Zeit, im Autohaus Schmidbauer das neue Prinzenpaar vorzustellen. Katharina Julmuchtmetow und Roman Henneberg (Bild Mitte) werden als Katharina II. und Roman I. am kommenden Freitag, 19. November beim Inthronisationsball im Kolpinghaus ihren Dienst antreten. Die beiden sind seit zwei Jahren ein Paar und üben bereits fleißig für ihre Auftritte. Auch Kinderprinzessin Kristina Zott (9) wurde von Lusticania-Präsident Armin Ogurek vorgestellt. Der zugehörige Prinz, Patrick Käufer (10), war allerdings verhindert. Er spielt in der E-Jugend des SSV Jahn und durfte beim Training nicht fehlen. Foto: Jungwirth

Kolpingsfamilie unterstützt „Zweites Leben“

VEREINSLEBEN Beim Gedenktag wurden fünf Mitglieder für ihre Treue geehrt.

REINHAUSEN. Mit einem feierlichen Gottesdienst zum ersten Advent, geleitet von Präses Stadtpfarrer Johannes Fröhler, beging die Kolpingsfamilie St. Josef Reinhausen den Kolpinggedenktag. Mit der „Krumpendorfer Adventmesse“ hat der Männergesangsverein Reinhausen unter der Leitung von Sabine Cordella die musikalische Umrahmung übernommen.

Beim anschließenden Festabend im Pfarrsaal zeichnete der Vorsitzende Alois Wagner, den Lebensweg des Gsellenvaters, vom Kind einer Schäferfamilie über den Schuhmachergesellen und Priester zum „Sozialapostel“, der am 27. Oktober 1991 selig gesprochen wurde, nach. Mit Hinweis auf die Bemühungen des Kolpingwerkes für die Heiligsprechung zeigte Wagner mit einer Präsentation von Denkmä-

lern auf, wie stark Adolph Kolping nicht nur in Deutschland, bereits heute verehrt wird.

Bei der Feierstunde konnten Präses Johannes Fröhler und Vorsitzender Alois Wagner fünf Mitglieder für ihre Treue auszeichnen. Für 40 Jahre Zugehörigkeit zur Kolpingsfamilie erhielt Franz Wittmann die Ehrenurkunde des Deutschen Kolpingwerkes. Vereinsintern wurden Horst Reichert und Johann Würdinger für 45 Jahre sowie Erich Sedlaty und Bruno Zimmerer für 55 Jahre Treue zur Kolpinggemeinschaft mit einem kleinen Präsent geehrt.

Beim Ehrenabend spendeten die Kolpingmitglieder für das Adventopfer 925 Euro. Dieser Betrag wird je zur Hälfte dem Verein „Zweites Leben“ und der „Sozial- und Entwicklungshilfe des Deutschen Kolpingwerkes“ zur Verfügung gestellt.

Mit einer adventlichen Stunde am 11. Dezember im Pfarrsaal beschließt die KF Reinhausen das Jahr 2010.



Die geehrten Jubilare mit Präses Fröhler (2. v. re.) und Vorsitzendem Alois Wagner (vorne)
Foto: Kolpingsfamilie / Albert Galli

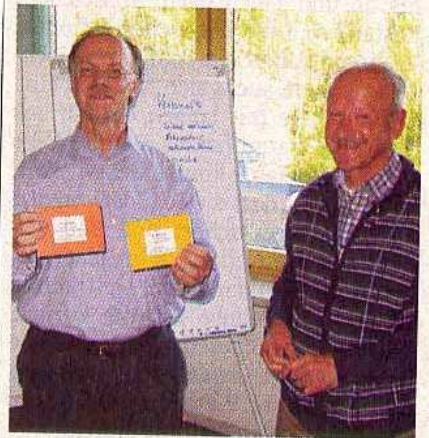
Spende für Hilfsprojekt

SOZIALES Die Pfarrei St. Paul unterstützt eine Aktion, bei der Familien in Nordost-Nigeria geholfen wird.

KÖNIGSWIESEN. „Wasser schenkt Leben“ – dieses von Misereor begleitete Projekt will im Gebiet der Diözese Maiduguri (Nordost-Nigeria) den dort meist in Dörfern lebenden Familien Zugang zu sauberem Trinkwasser schaffen. Die Pfarrei St. Paul widmet das ganze Jahr über diesem Hilfsprojekt ihre besondere Aufmerksamkeit. Mit unterschiedlichen Aktionen und Veranstaltungen sammelt sie Spenden für dieses Projekt.

Die Kolpingsfamilie St. Paul unterstützt dieses Projekt sowie die anstehende Sanierung des Pfarrzentrums mit Spenden von 650 Euro aus dem Erlös des diesjährigen Ostermarkts. Beim kürzlichen Bildungswochenende der Kolpingsfamilie im Ferienhaus Lambach übergab der Vorsitzende Hans Riepl die Spenden an den sichtlich erfreuten Pfarrer Horst Wagner.

Riepl würdigte bei diesem Anlass ausdrücklich das Engagement der vielen Helferinnen, die für den Ostermarkt Buchskränze gebunden, Kerzen gestaltet, Ostergebäck produziert oder anderweitig geholfen hatten. Seit 2002 organisiert die Kolpingsfamilie den Ostermarkt; zehnmal schon leistete sie mit dieser Aktion wertvolle finanzielle Projekt-Unterstützung in Europa, Afrika, Asien und Lateinamerika und in der eigenen Pfarrei.



Pfarrer Horst Wagner (links) nahm erfreut die Spende der Kolpingsfamilie entgegen.
Foto: KF St. Paul

Kolping will die „Neue Mitte“ voranbringen

KOLPING Das Konzept des Bezirksverbands wendet sich an Mitglieder von etwa 30 bis 40 Jahren. Bezirksvorstand Herbert Lorenz wurde im Amt bestätigt.

VON DANIEL STEFFEN, MZ

REGENSBURG. Herbert Lorenz bleibt für drei weitere Jahre Bezirksvorstand der Kolpingfamilie. Die 64 anwesenden Mitglieder bestätigten ihn bei den Neuwahlen einstimmig im Amt. Auf seine Stellvertreter Herta Schindler und Markus Neft entfielen jeweils 62 beziehungsweise 63 Stimmen. Damit wurde der Führung das uneingeschränkte Vertrauen ausgesprochen.

Die Grußworte im Kolpinghaus sprach Kolping-Diözesanvorsitzender Heinz Süß, der das Jahresmotto „Gemeinsam über Brücken gehen“ vorstellte. Mit dem Thema will die Kolpingfamilie „die Gräben und Hindernisse zwischen Menschen“ überwinden. Fokus der karitativen Arbeit ist heuer auf dem „Hungertuch 2011“ des

Misereor-Hilfswerks. In der derzeit laufenden Fastenzeit soll auf die Armen in den Elendsvierteln Lateinamerikas, Asiens und Afrikas aufmerksam gemacht und zu Spenden aufgerufen werden.

Die Wahl der weiteren Vorstandsmitglieder erfolgte per Gesamtvorschlag: Bezirkskassier bleibt Fritz Gahr, Protokollführerin Brigitte Wellescheck und „Lusticania“-Präsident Armin Ogurek. Die gleichnamige Familiengesellschaft ist Bestandteil der Kolpingfamilie.

In ihrer Entstehungsphase ist die „Neue Mitte“, ein Kolping-interne Organ, das die Interessen der Generation im Alter von etwa 30 bis 40 Jahren vertreten soll. Wie Beisitzerin Teresa Brey erklärte, wolle man durch die „Neue Mitte“, verhindern, dass die Mitglieder nach der Jugend aus der Familie abwandern und entsprechende Angebote in die Wege leiten. Thomas Einert aus der Kolpingfamilie Steinweg wird Brey in dieser Arbeit unterstützen. Alle vier Wochen findet freitags ein Stammtisch im Kolpinghaus statt.

In die frisch gewählte Bezirksleitung „Jugendteam“ reihten sich Manu-



Herbert Lorenz (vorn, Mitte) führt den Kolping-Bezirk weiter an. Er, sowie Bezirkspräsident Siegfried Schweiger und Diözesanvorsitzender Heinz Süß (je rechts daneben), begrüßten die neuen Vorstandsmitglieder. Foto: Steffen

ela Busch (KF Hainsacker), Florian Birckenseher und Pia Schöpferl (beide KF St. Konrad) ein. Hans Jobst (KF Lappersdorf) ist neuer Bezirksleiter im Redaktionsteam.

Nach 20 Jahren Arbeit als Bezirksleiter der Seniorenarbeit wurde Erich Sedlaty feierlich verabschiedet. Sedlaty stellte sich der neue Bezirks-Vizepräsident Thomas Steffl vor.